



Mit Aufklebern in der Heftmitte!

ALLE KINDERRECHTE ACHTEN

KITAS ALS SICHERER ORT FÜR KINDER

ENGAGIERT FÜR BAYERISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



EDITORIAL3
Dr. Alexa Glawogger-Feucht

NACHGEDACHT5
Prälat Bernhard Piendl

KINDERRECHTE

Die Kita als sicherer Ort für Kinder6
 Kinderrechte im Überblick8
 Kinderrechte und Partizipation9
 Praxistipp: Materialien Kinderrechte10
 Verfahrenslotsen in Bayern11

VERBAND + AKTUELLE POLITIK

Rückblick und Ausblick - Prälat Piendl12
 AVBayKiBiG Änderungen + Personalbonus14
 Basiswert + Kita-Finanzierung15
 Landtagswahl 2023 – Vernetzung an erster Stelle18
 Aktion: Kitas sind wichtig, weil.....19

KINDERSCHUTZ

Impuls – Kinderrechte20
 Interview Petra Rummel LVKE21

NEWS + THEMEN

ConSozial 2023 – Treffpunkt der Sozialbranche22
 Ihre Meinung bitte! Leser:innenbefragung24
 Update Gesamtkonzept Weiterbildung25
 Fortbildungen für pädagogisches Personal26

GUT ZU WISSEN

Praxistipp: Materialien für Grundschulkindern28
 KiTalk DER Kita-Podcast29
 Für SIE in Bayern unterwegs30



IMPRESSUM

ImpulsKita
 katholisch – kompetent – leidenschaftlich
 10. Jahrgang, Dezember 2023

Herausgeber (verantwortlich)
 Verband katholischer Kindertageseinrichtungen
 Bayern e. V.
 Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Geschäftsführerin

Maistr. 5, 80337 München
 Tel.: 089 530725-0
 info@kath-kita-bayern.de
 www.kath-kita-bayern.de

Redaktion:
 Dr. Alexa Glawogger-Feucht
 Claudia Hoffmann

Grafikdesign/Layout: Maria Naber

Auflage: 3.800 Stück,
 2 x jährlich, nächste Ausgabe Mai 2024

Druck: gmg Gebr. Geiselberger, Mediengesellschaft
 mbH, Altötting

Bildnachweis: Hinweise auf den jeweiligen Seiten.
 Nicht gekennzeichnete Fotos: Verband katholischer
 Kindertageseinrichtungen Bayern e. V. sowie iStock,
 AdobeStock, Shutterstock, Fotolia, Freepik

Hinweis zu S. 26, 27 – Die dort genannten Fortbildungen
 für pädagogisches Personal für Kindertagesein-
 richtungen werden durch den Freistaat Bayern mit
 Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministe-
 riums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Abdruck: © 2023 Verband katholischer
 Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.

Abdrucke (auch in Auszügen) sind nur mit
 vorheriger Genehmigung gestattet. Na-
 mentlich gekennzeichnete Artikel geben die
 Meinung des jeweiligen Verfassers wieder.
 Die Redaktion behält sich die redaktionelle
 Bearbeitung und Kürzung von Artikeln vor.
 Alle Inhalte wurden mit größtmöglicher
 Sorgfalt erstellt. Es wird keine Gewähr für
 die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit
 und Qualität der Informationen sowie für
 etwaige Druckfehler übernommen.



LIEBE MITGLIEDER DES VERBANDES,

nach neuesten Zahlen des Statistischen Landesamts werden in Bayern 198.000 Kinder in katholischen Kindertageseinrichtungen betreut. Rund 34.000 pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte sind hier im Einsatz. Obwohl es in katholischen Kitas in Bayern 2023 im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Plätze und mehr Personal gibt, ließ es die demografische und wirtschaftliche Gesamtlage nicht zu, dass es zu einer deutlichen Entlastung der Kitas kam. Sowohl der Bedarf an Kita-Plätzen als auch an Personal ist weiterhin hoch.

Mit der gesetzlichen Zusage für eine Ganztagsbetreuung der Grundschulkindern ab 2026 und dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz zeichnen sich bereits zusätzliche große Herausforderungen für Kindertageseinrichtungen ab. Das kommende Jahr stellt der Verband daher unter das Thema „Blick auf Kinder – Kitas als Bildungseinrichtungen stärken“. Dazu sind neben einer Medienkampagne mehrere Veranstaltungen vorgesehen. Wir bleiben für Sie weiter dran.

In dieser ImpulsKita Ausgabe erwarten Sie im Schwerpunkt Kinderrechte – Kinderschutz sowohl wissenschaftliche Beiträge als auch ein Interview und Tipps zu Materialien. In der Heftmitte schenken wir Ihnen Engel – Sie finden dort weihnachtliche Geschenkaufkleber. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich über Ihre Beteiligung an unserer Leser:innenumfrage auf Seite 24.

Gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2024

Ihre

Dr. Alexa Glawogger-Feucht
 Geschäftsführerin



UMFASSEND INFORMIERT

Mit dem Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. sind Sie bei Kita-Themen zweifach auf dem Laufenden!

DIE STIMME FÜR KINDER

INFORMATIONEN +++ THEMEN +++ VERANSTALTUNGEN

Dezember 2023

Liebe Leser:innen, liebe Kita-Interessierte,

wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2024!

Ihre Dr. Alexa Glawogger-Feucht
Geschäftsführerin
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.



BNE-Tipp Dezember

In den Weihnachtsferien eine Kugelbahn basteln - natürlich aus vorhandenem Material wie Papprollen. Bunt bemalen, auflegen, befestigen und schon rollt die Marmor.

Scannen Sie den QR-Code auf Ihrem [BNE-Plakat](#) oder klicken Sie [HIER](#) für den BNE-Tipp Dezember.

NEWSLETTER: DIE STIMME FÜR KINDER

- › Für alle an Kindertageseinrichtungen in Bayern Interessierte
- › Für die Medien
- › Für Ihre Kontakte in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft
- › Monatliche Zusammenstellung wichtiger Kita-Informationen

JETZT ANMELDEN!



LANDESVERBAND INTERN

AKTUELLES NUR FÜR MITGLIEDER

Dezember 2023



Jahreskalender 2024

Der bewährte **interreligiöse Jahreskalender** des Verbands mit Hinweisen auf christliche, jüdische und muslimische Festtage für 2024 kann - wie auch weitere Materialien - ab sofort über das [Bestellformular](#) angefordert werden.

FORT- & WEITERBILDUNG PROGRAMM 2023/2024



Fortbildungen für Sie!

Das Fort- & Weiterbildungsprogramm 2023/2024 bietet Ihnen eine Auswahl an interessanten Fortbildungen. Suchen Sie sich Ihr Thema aus!

Das ausführliche **Gesamtprogramm** ist als E-Book abrufbar und lässt sich insgesamt oder für die gewünschten Angebote pro Seite downloaden. [MEHR](#)

NEWSLETTER: LANDESVERBAND INTERN

- › Aktuelle News rund um das Thema Kindertageseinrichtungen in Bayern
- › Für alle Mitglieder des Verbandes
- › Info zu Kita-Politik, Neues zur Gesetzgebung, Hinweise aus Gremien und Aktionen
- › Mitglieder bekommen diesen Newsletter zugeschickt!

WERDEN SIE MITGLIED!



© Bild links: Tourismusportal Provinz Modena - Villa Emma (Nonantola), 2019



NACHGEDACHT

Nonantola ist eine kleine italienische Stadt bei Modena, deren Geschichte eng mit der durch den Hl. Anselm gegründeten Abtei verbunden ist. Aber auch die Villa Emma am Rande der Stadt ist von besonderer Bedeutung. In den Jahren 1942 und 1943 hielten sich darin etwa 70 jüdische Kinder und Jugendliche aus Deutschland, Österreich und Kroatien auf. Die meisten ihrer Angehörigen waren durch die Nationalsozialisten inhaftiert oder getötet worden. Um sie vor der Verfolgung zu schützen, wurden sie durch eine jüdische Hilfsorganisation nach Italien gebracht. Als die Deutschen auch Italien besetzten, versteckten sie die Bürger von Nonantola, bis sie in die Schweiz fliehen konnten. Alle haben überlebt.

Diese dramatische Geschichte bildet die Grundlage für den Film „Die Kinder der Villa Emma“. Kaum ein Film hat mich in den letzten Jahren so berührt wie dieser. Das Geschehen ist ein bewegendes Beispiel für die Zivilcourage von Menschen, wenn es um den Schutz von Kindern geht.

Mit ihrer Rettungsaktion gingen die Bürger von Nonantola ein hohes Risiko ein. Aber der Schutz der Kinder war ihnen wichtiger als die Angst vor möglichen Repressalien. Sie folgten der Stimme ihres Herzens und ließen es nicht zu, dass ihnen etwas passiert. Sich schützend vor Kinder zu stellen ist ein zutiefst menschliches und christliches Gebot.

Mit ihrer Wertschätzung der Kinder bildet die Heilige Schrift dafür eine wertvolle Grundlage. „Kinder sind eine Gabe des Herrn“, heißt es etwa im Psalm 127, Vers 3. Und die zentrale Aussage in Psalm 8 gilt nicht nur für Erwachsene, wenn es heißt: „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.“

Wenn wir über den Schutz von Kindern und über die Rechte der Kinder nachdenken und sprechen, sollten wir diese grundlegenden Aussagen immer im Auge haben. Die Bürger von Nonantola haben uns ein berührendes Beispiel dafür gegeben. In der Mediathek der ARD ist dazu eine gute Dokumentation zu finden.


Prälat Bernhard Piendl
Landes-Caritasdirektor
Vorsitzender





DIE KITA ALS SICHERER ORT FÜR KINDER

Der Schutz der Kinder vor Gefahren für ihr Wohl gehört gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben jeder Kindertageseinrichtung. Aufgrund ihrer hohen Fürsorgeabhängigkeit und der mangelnden Möglichkeiten, selbst Hilfe zu holen, sind gerade sehr junge Kinder gegenüber Gefährdungen besonders schutzlos.

Pädagogische Fachkräfte in Kitas erleben die Kinder viele Stunden lang an den meisten Tagen im Jahr. Sie haben regelmäßig Kontakt zu den Eltern, mit denen sie eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eingehen. Deshalb sind sie besonders gut geeignet, Anzeichen für eine Gefährdung bei Kindern frühzeitig zu erkennen, das Gespräch mit den Eltern zu suchen und entsprechende Hilfen anzubieten.

Keine Anzeigepflicht, aber Pflicht zur Hilfeleistung

Eine Anzeigepflicht bei Kindeswohlgefährdung gegenüber Polizei oder Justiz existiert nicht. Allerdings besteht die – auch strafrechtlich relevante – Verpflichtung, ein Kind vor weiterem Schaden zu bewahren. Ausgangspunkt eines hilfeorientierten Vorgehens ist das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung und auf die Gewährleistung von Mindestbedingungen in körperlicher, seelischer und geistiger Hinsicht. Der Schutz des Kindes vor einer Gefährdung hat Vorrang vor anderen Überlegungen und muss notfalls durch eine familiengerichtliche Entscheidung auch gegen den Willen der Eltern durchgesetzt werden. Zugleich machen es die Grund- und Freiheitsrechte der Familie und ihrer einzelnen Mitglieder erforderlich, das Prinzip der Freiwilligkeit der Hilfe so weit wie möglich aufrechtzuerhalten.

Risikoeinschätzung

Sofern gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, ist eine Risikoeinschätzung vorzunehmen. Wenn die Risikoeinschätzung zu dem Ergebnis kommt, dass das Wohl des Kindes gefährdet ist, haben die Eltern Anspruch auf Hilfe zur Erziehung. Allerdings liegt die Entscheidung über die Annahme von Hilfe in diesem Fall nicht mehr im Belieben der Eltern.

Die Einschätzung, ob gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes vorliegen oder nicht, gehört zu den schwierigsten Entscheidungen, die in einer Kindertageseinrichtung zu treffen sind. Um die Kita bei dieser Aufgabe zu unterstützen, ist die Verwendung fachlicher Instrumente zur Risikoeinschätzung sinnvoll. Zu empfehlen ist beispielsweise die KiWo-Skala „Kinderschutz in Tageseinrichtungen“.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Sobald die Kita gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung eines Kindes erkannt hat, muss sie eine Gefährdungseinschätzung vornehmen, dabei eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen, die Eltern und das Kind in die Gefährdungseinschätzung einbeziehen (es sei denn, das Wohl des Kindes wird dadurch zusätzlich

gefährdet) und bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken. Wenn die Eltern eine für erforderlich gehaltene Hilfe ablehnen oder die von ihnen angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung des Kindes abzuwenden, muss die Kita das Jugendamt informieren. Alle Schritte sind sorgfältig zu dokumentieren.

Fehlverhalten und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte

Gefahren für Kinder können auch von der Kita ausgehen. Fehlverhalten durch pädagogische Fachkräfte führt dazu, dass das Wohl einzelner Kinder oder einer Kindergruppe insgesamt beeinträchtigt oder sogar gefährdet ist. Gewalt gegen Kinder durch pädagogische Fachkräfte kann viele Formen annehmen. Sie kann offen und sofort erkennbar sein, aber auch versteckt und manchmal sehr subtil. Seelische Verletzungen wie Beschämung, Entwürdigung oder Anschreien gehören ebenso dazu wie körperliche Bestrafungen, sexualisierte Gewalt, mangelnde Versorgung oder die Vernachlässigung der Aufsichtspflicht.

Die Folgen für die Kinder sind schwerwiegend. Ihr Vertrauen in die Kita als sicherer Ort wird erschüttert oder sogar zerstört. Das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein sind beschädigt. Häufig fühlen sich die Kinder selbst schuldig für das ihnen angetane Leid. Auch zu Hause erzählen sie nicht immer von den Geschehnissen in der Kita, aus Angst oder weil sie die Eltern nicht enttäuschen möchten.

Ursachen für professionelles Fehlverhalten sind vielfältig. Charakterliche Mängel, unverarbeitete eigene belastende Lebenserfahrungen und Ausbildungsdefizite einzelner pädagogischer Fachkräfte spielen ebenso eine Rolle wie die mangelnde Wahrnehmung von Verantwortung durch die Leitung beziehungsweise den Träger. Hinzu kommen häufig strukturelle Defizite, Personalengpässe, ein mangelndes Schutzkonzept und situative Überforderung.

Die Kita als sicherer Ort für Kinder

Fehlverhalten und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte kommen in jeder Kita vor. Besonders häufig sind seelische Verletzungen. Sie dürfen aber nicht hingenommen oder gar begünstigt werden. Auch Wegsehen, Verschweigen oder Banalisieren helfen nicht weiter. Professionell tätig zu sein bedeutet, das eigene Handeln immer wieder neu zu reflektieren, Schwachstellen zu identifizieren, Fehler zu korrigieren und daraus zu lernen.

Gemäß § 45 Abs. 2 SGB VIII ist jede Kita dazu verpflichtet, zur Sicherung der Rechte und des Wohls der Kinder ein Gewaltschutzkonzept zu entwickeln, umzusetzen und zu überprüfen. Das Konzept soll darlegen, wie die Kinder präventiv vor Gewalt in der Kita geschützt und welche Maßnahmen ergriffen werden, wenn es zu Fehlverhalten und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte kommt.

Zu den Bausteinen eines solchen Schutzkonzeptes gehören die Verankerung des institutionellen Kinderschutzes im Konzept der Einrichtung, die Erarbeitung einer Selbstverpflichtungserklärung, die Durchführung einer Risikoanalyse und die Entwicklung eines Verhaltenskodexes, Beschwerdeverfahren für Kinder und Eltern, Präventionsangebote für die Kinder, die Zusammenarbeit mit einer Fachberatungsstelle sowie das Vorhandensein eines Notfallplans.

Damit sich die Kita dem Ziel, ein sicherer Ort für Kinder zu sein, immer weiter annähert, sollte jede Einrichtung darüber hinaus ihr Konzept an den in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegten Rechten der Kinder orientieren und sich einer Ethik pädagogischer Beziehungen verpflichten.



LITERATUR

KVJS: KiWo-Skala: Kinderschutz in Tageseinrichtungen, www.kvjs.de

AUTOR

PROF. DR. JÖRG MAYWALD
Honorarprofessor für Kinderrechte und Kinderschutz
Fachhochschule Potsdam

GESUNDHEIT

Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden. (Artikel 24)

BILDUNG

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. (Artikel 28)

SPIEL UND FREIZEIT

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein. (Artikel 31)

GLEICHE RECHTE

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden. (Artikel 2)

FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG UND BETEILIGUNG

Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. (Artikel 12 und 13)

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

SCHUTZ VOR GEWALT

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung. (Artikel 19, 32 und 34)

SCHUTZ IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT

Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden. (Artikel 22 und 38)

ZUGANG ZU MEDIEN

Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten. (Artikel 17)

SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE UND WÜRDIGKEIT

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden. (Artikel 16)

BESONDERE FÜRSORGE UND FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNG

Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können. (Artikel 23)

Quelle: www.ms.niedersachsen.de/kinderhabenrechtpreis/die-10-wichtigsten-kinderrechte-kurz-vorgestellt-133628.html

PARTIZIPATION IST EIN KINDERRECHT

Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag unverzichtbar



In der „Convention on the Rights of the Child“ der Vereinten Nationen – kurz UN-Kinderrechtskonvention – ist das Recht auf Partizipation in den Artikeln 12 und 13 verankert. Das Deutsche Institut für Menschenrechte beschreibt es als eigenständiges Recht und als Grundprinzip, das bei der Umsetzung aller Kinderrechte zu berücksichtigen sei.

Erwachsene ermöglichen Teilhabe

Zweifelsohne haben Erwachsene gegenüber Kindern mehr Macht. Sie sind diejenigen, die festlegen, ob und wie Kinder beteiligt werden und mitentscheiden dürfen. Es liegt also in ihrer Verantwortung Partizipation zu ermöglichen, sowie Kinder, gemäß der Einschätzung des Entwicklungsstandes, dazu einzuladen. Mit der Teilhabe an Entscheidungsprozessen, in allen Belangen ihrer Lebenswirklichkeit, soll das Recht der Kinder auf Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitwirkung verwirklicht werden.

Auf mehreren Ebenen realisiert

Die Umsetzung in Kitas geschieht auf mehreren Ebenen. Zum einen sind Pädagog:innen Vorbild, denn Kinder nehmen wahr, wie im Team Entscheidungen getroffen, Lösungen gefunden und Meinungen ernstgenommen werden. Deshalb ist es unabdingbar im Team über Entscheidungs- und Beteiligungsprozesse zu reflektieren und partizipative Strukturen zu etablieren. Zum anderen ist den Kindern ihr Recht auf Partizipation altersgerecht zu vermitteln.

Drittens ist es Kindern durch die praktische Einführung demokratischer Methoden möglich, ihr individuelles Selbstbestimmungsrecht sowie Mitbestimmung und Mitverantwortung in der Gruppe zu erlernen. Pädagog:innen übernehmen dabei eine begleitende, moderierende und strukturgebende Rolle, d. h. sie wählen altersgerechte Methoden, Fragestellungen und Interventionen. Dabei ist jeweils die Balance zwischen der Verantwortung für das Wohlergehen der Kinder und deren Autonomiebestreben zu finden.

Demokratische Prinzipien



Ein Kind kann und darf selbstbestimmt (mit-)entscheiden, was und wie viel es isst, ob es schläft, wer es wickelt und was es anzieht. Dabei hat es auch ein Recht darauf Erfahrungen zu machen, die Erwachsene mit einer gut gemeinten Entscheidung verhindert hätten. Gleichzeitig hat das Kind ein Recht auf Wohlergehen und Schutz, d. h. darauf, dass Erziehende Rückmeldung geben und intervenieren.

Gemeinsam auszuhandeln und zu entscheiden und damit Kindern demokratische Prinzipien nahe zu bringen, ist in der Kita zum Beispiel durch Abstimmungen mit Muggelsteinen nach Mehrheitsprinzip oder einem Konsens nach dem Igel-Prinzip möglich.

Die Kita soll ein Ort sein, in dem gemeinsam mit Kindern, Eltern und Mitarbeitenden Demokratie gelebt wird, in dem sie mitentscheiden, mitbestimmen, wählen und sich beteiligen!

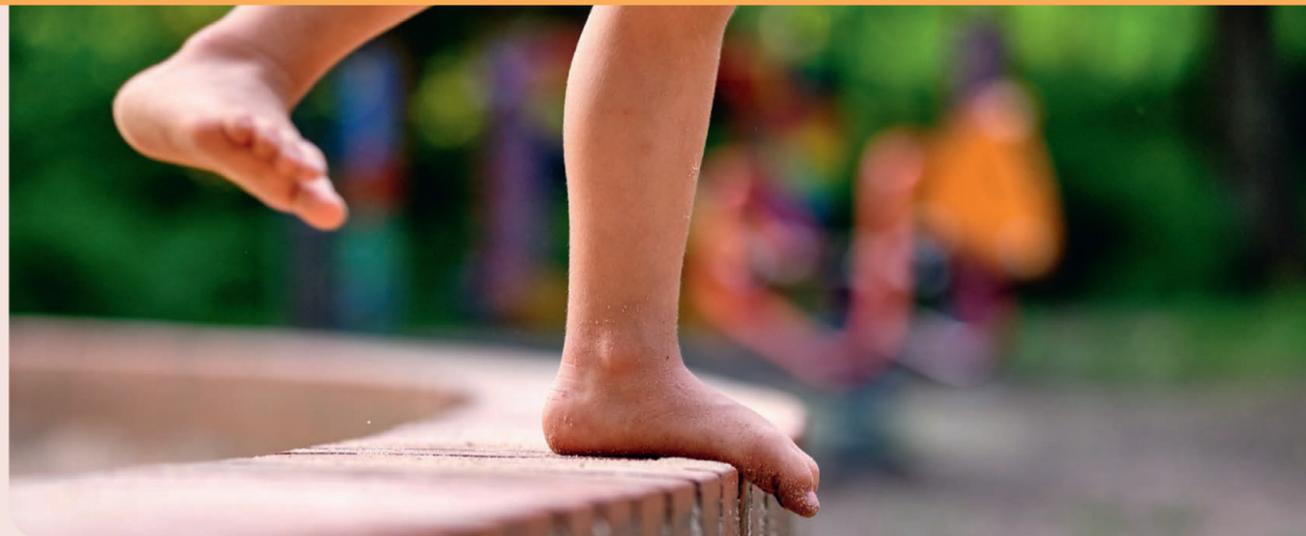
QUELLEN

www.kinderrechtskonvention.info
www.institut-fuer-menschenrechte.de
www.dji.de/themen/politische-bildung/demokratiebildung-in-der-kita

AUTORIN

TANJA SCHATZL
 Fachreferentin
 Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.





KINDERRECHTE!?!

Praxistipps



#Bildkarten-Set

Schritt für Schritt zur Kinderrechte-Kita zeigt auf 50 Methodenkarten, wie die Umsetzung der zehn wichtigsten Kinderrechte bezogen auf typische Kita-Situationen gelingt. Ein praktisches Werkzeug für Erzieher:innen, um sich mit Partizipation in der Kita auseinander zu setzen und alle Infos dazu parat zu haben. Don Bosco Verlag, 22 Euro.

> bit.ly/3RZOS7M



#Wimmelbild

Das Kinderrechte-Plakat der Bundeszentrale für politische Bildung präsentiert auf der Vorderseite ein Wimmelbild, auf dem Kinder die Themen der UN-Kinderrechtsartikel entdecken können. Auf der Rückseite sind die Artikel der Konvention in kindgerechter Sprache zu finden. Das Plakat steht kostenlos zum Download zur Verfügung.

> bit.ly/3twkl7o



#Postkarten-Sammlung

Unter der Überschrift „Kinderrechte sind Menschenrechte“ wurden zehn verschiedene Postkartenmotive zusammengestellt. Zum Kartenset gibt es ein passendes DIN A3 Plakat. Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., Postkarten-Set 2,50 Euro, Plakat 1 Euro.

> bit.ly/3LPX11o



Foto privat

ZUSAMMENSTELLUNG

TANJA SCHATZL
Fachreferentin
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

KONSEQUENZEN IN DEN BLICK NEHMEN

Verfahrenslotsen – Anfang 2024
nächste Stufe zur Umsetzung
des Kinder- und
Jugendstärkungsgesetzes

Zentrales Anliegen des bereits am 10. Juni 2021 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) ist es, eine Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder und Jugendlichen aus einer Hand zu schaffen. Für 2024 steht im Rahmen der Gesetzesumsetzung der Einsatz von Verfahrenslotsen in Jugendämtern an.

Zugrunde gelegt ist dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz der Behindertenbegriff der UN-BRK § 7 und demgemäß werden in SGB VIII § 9 die gleichberechtigte Teilhabe und die Notwendigkeit Barrieren abzubauen festgeschrieben. Die Interessen der katholischen Kitas Bayerns vertritt dabei der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. Inzwischen (siehe Kasten) steht die Umsetzung von Stufe 2 des KJSG unmittelbar bevor.

Stufe 1: 2021

Inkrafttreten KJSG mit inklusiver Zielsetzung, Schnittstellenbearbeitung und Stärkung der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung in Einzelnormen sowie Start eines Beteiligungsprozesses.

Stufe 2: 2024

Einsatz von Verfahrenslotsen in Jugendämtern

Stufe 3: 2027

Gesetzgebungsverfahren, 2027 Bekanntgabe des konkretisierenden Gesetzes und ab 2028 die Umsetzung der vollen inklusiven Lösung.

QUELLEN

www.blja.bayern.de/unterstuetzung/verfahrenslotsen/index.php



Unterstützung durch Verfahrenslotsen

Ab 1. Januar 2024 werden Eltern bei der Zuständigkeit für die Eingliederungshilfe durch eine Verfahrenslotsin oder einen Verfahrenslosten unterstützt. Örtliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind dann zur Umsetzung verpflichtet.

Verfahrenslotsen haben (gem. § 10b SGB VIII) zwei Aufgabenfelder: 1. Unabhängige Unterstützung und Begleitung für junge Menschen mit (drohender) Behinderung. 2. Unterstützung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe bei der Zusammenführung der Eingliederungshilfesysteme. Sie geben Orientierung für junge Menschen und unterstützen mit dem Ziel der „Hilfen aus einer Hand“ und dem Abbau von ausschließenden Hilfestrukturen.

In Bayern läuft dazu seit Herbst 2022 bis Ende 2023 ein Modellprojekt an zehn Standorten (www.blja.bayern.de/unterstuetzung/verfahrenslotsen/index.php), welches die Einführung der Verfahrenslotsen in der Kinder- und Jugendhilfe einleitet. Deutlich wird bereits jetzt, dass die Entwicklung vor Ort immer auch von den jeweiligen Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Im Zentrum der Gesetzesneufassung steht die Unterstützung für Kinder bzw. junge Menschen im Umgang mit einer Vielzahl an Anlaufstellen. Damit verbundenen ist der deutliche Abbau von ausschließenden Hilfestrukturen.



AUTORIN

DR. ALEXA GLAWOGER-FEUCHT
Geschäftsführerin
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN – SCHLÜSSEL POSITION FÜR UNSERE GESELLSCHAFT

Interview mit Landes-Caritasdirektor Prälat Bernhard Piendl, Vorstandsvorsitzender des Verbands

Auf über zehn abwechslungsreiche und prägende Jahre für seinen „Kindergartenverband“ blickt Vorstandsvorsitzender Prälat Bernhard Piendl zurück. Mit hohem Sachverstand und genau auf den jeweiligen kritischen Punkt kommend standen und stehen für ihn bestimmte Themen im Vordergrund. Dazu befragte ihn für diese ImpulsKita-Ausgabe Verbands-Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht.

Glawogger-Feucht: Wo gilt es für Kindertageseinrichtungen zukünftig anzusetzen, welche Stellschrauben sind wichtig?

Prälat Piendl: Das Bayerische Sozialministerium rief vor wenigen Jahren das Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern ins Leben. Gemeinsam mit allen relevanten Akteuren sollten Perspektiven für die Weiterentwicklung der Kindertagesstätten erarbeitet werden. Wir haben uns als katholischer Kindergartenverband von Anfang an intensiv daran beteiligt.

Der Koalitionsvertrag der neuen Bayerischen Staatsregierung, der Weichen für die nächsten Jahre stellt, erwähnt das genannte Bündnis leider mit keinem Wort,

obwohl es eine hervorragende Grundlage für eine umfassende Weiterentwicklung bietet. Ich empfehle dringend, weiterhin hartnäckig die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Bündnisses einzufordern.

Glawogger-Feucht: Wie beurteilen Sie die im Koalitionsvertrag von der Bayerischen Staatsregierung angekündigten Akzente für die Frühe Bildung?

Prälat Piendl: Die Kindertagesbetreuung entwickelt sich außerordentlich dynamisch, in den vergangenen zehn Jahren ist der Bereich Frühe Bildung um mehr als 55 Prozent gewachsen. Es besteht allerdings nach wie vor eine Lücke zwischen dem Bedarf der Familien an

Betreuungsplätzen und -zeiten einerseits und der Anzahl verfügbarer Plätze andererseits.

An dieser Stelle setzt der Koalitionsvertrag richtige Akzente, wenn er u.a. den deutlichen Ausbau der Plätze für Kinder unter sechs Jahren und für den Grundschulbereich vorsieht. Außerdem soll die Qualität der Kindertagesbetreuung verbessert und mehr qualifiziertes Personal angeworben werden. Hier gilt es kritisch zu prüfen, ob den Worten auch Taten folgen. Der Verband ist gefordert, seine intensiven politischen Kontakte weiterhin zu nutzen und die Entwicklung aktiv, kritisch und konstruktiv zu fördern.

Glawogger-Feucht: Der Verband bezieht klar Stellung und vertritt die Interessen der Mitglieder in Politik, Gesellschaft und Kirche. Was war Ihnen hier wichtig?

Prälat Piendl: Kindertageseinrichtungen nehmen eine gesellschaftliche Schlüsselposition ein. Als einer der letzten

Orte kommen hier Menschen aus allen gesellschaftlichen Milieus zusammen und lernen mit- und voneinander. Dies ist in meinen Augen ein unschätzbare Wert, der erhalten werden muss.

Katholische Kindertageseinrichtungen sollen zudem einen festen Ort in unseren Pfarrgemeinden haben und ein klares katholisches Profil bewahren – missionarisch und diakonisch. Wir handeln nicht wert-neutral, sondern aus der Botschaft Jesu, in der die Liebe als Wesensmerkmal Gottes sichtbar wird. Diese Grund-Überzeugung wird besonders deutlich in der wertvollen Arbeit, wie sie täglich in den katholischen Kindertageseinrichtungen umgesetzt wird. Dafür die bestmöglichen Rahmenbedingungen durch Staat und Kommunen zu schaffen war mein zentrales Anliegen.

Gute Kinderbetreuung muss immer vom Kind und von der Familie betrachtet werden, sie darf nicht von den Interessen der Arbeitswelt oder der Wirtschaft dominiert werden.



1

„Kinder sind eine Gabe des Herrn“ Ps 127.3

Gott, unser Vater,
Du hast die Kinder unserer Liebe und Sorge anvertraut.
In ihnen erkennen wir das Geschenk und das Wunder des Lebens.
Dieses Leben zu achten, zu schützen und zu fördern nehmen wir an im Vertrauen auf Deinen Segen und Deinen guten Geist.

Hilf uns, unserer Aufgabe gerecht zu werden, damit sie sicher und ohne Angst aufwachsen können, und alles Gute zur Entfaltung kommt, das Du in ihnen grundgelegt hast.

Amen



5



6



2



3



4



7



8



9



10

- 2023 – Regionalveranstaltung im Rahmen des Bündnisses für frühkindliche Bildung in Bayern in Würth an der Donau: v.l.n.r. Regina Huber und Katja Jarosch (Kita-Leitungen), Diözesan-Caritasdirektor Diakon Michael Weißmann, die bayerische Staatsministerin Ulrike Scharf, Prälat Bernhard Piendl und Bürgermeister Josef Schütz.
- Prälat Bernhard Piendl eröffnet 2016 einen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe Bayerischer Bildungsdialog in München.
- 2017 – Festakt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V. in München.
- Gebet anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.
- Prälat Piendl eröffnet am 24. Januar 2023 die Landtagswahlkampagne „Die Stimme für Kinder“ im KKV Hansa Haus München.
- Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Prälat Bernhard Piendl und die bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf bei der Delegiertenversammlung des Verbandes 2022 in München.
- Prälat Bernhard Piendl und die damalige Sozialministerin Kerstin Schreyer bei der Delegiertenversammlung des Verbandes 2019 in Eichstätt.
- Delegiertenversammlung des Verbandes 2022 in München, v.l.n.r.: Sabine Schmitt, Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Prälat Bernhard Piendl, Prof. em. Peter Obermaier-van Deun, Dieter Meier und Isabelle Escher-Bier.
- Gemeinsame Vorstandssitzung mit dem KTK-Bundesverband 2018 in der Geschäftsstelle des Verbandes, v.l.n.r.: Prälat Dr. Lorenz Wolf, Mechtild Teuber, Frank Jansen (+2022), Domkapitular Clemens Bieber, die damalige Geschäftsführerin Maria Magdalena Hellfrisch, Prälat Bernhard Piendl, Pfarrer Robert Mair, Irmgard Frieling, Maria Marberger und Weihbischof Johannes Bündgens.
- Mitgliederversammlung 2015 in Regensburg mit Vorstandswahl – Die damaligen Vorstandsmitglieder, v.l.n.r.: Maria Marberger, Pfarrer Robert Mair, die ehemalige Geschäftsführerin Pia Theresia Franke, Prof. Peter Obermaier-van Deun, Vorstandsvorsitzender Prälat Bernhard Piendl, Mechtild Teuber, Prälat Dr. Lorenz Wolf.

Änderungen AVBayKiBiG

AVBayKiBiG § 16 Abs. 2 Nr. 4 und 5 Staatlich anerkannte Heilerziehungspfleger:innen und staatlich anerkannte Heilpädagog:innen sind regelhaft als Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen anerkannt. Der Verband begrüßt die Anpassung, weil damit Erziehungs- und Bildungsprozesse für alle Kinder gestaltet werden.

AVBayKiBiG § 17 Abs. 3 Künftig entfällt die Vorgabe, dass die Leitung einer Kita durch eine pädagogische Fachkraft erfolgen soll. Der Verband setzt sich nun für eine fachliche Diskussion darüber ein, welche weiteren Kompetenzen in die Organisation der Kindertageseinrichtungen gewinnbringend integriert werden können und wie die Professionen in Zukunft gut ineinandergreifen können.

AVBayKiBiG § 17 Abs. 3 Satz 5 Bei der Berechnung der Jahresdurchschnittswerte wird künftig eine Überschreitung des Anstellungsschlüssels oder eine Unterschreitung der Fachkraftquote für einen Zeitraum von bis zu drei Kalendermonaten nicht berücksichtigt.



Hinweis zum Personalbonus

Mit der Richtlinie des Personalbonus wird in modifizierter Form der Leitungs- und Verwaltungsbonus fortgesetzt. Bei zusätzlichem Personaleinsatz, für den bereits ein Leitungs- und Verwaltungsbonus gewährt wurde, kann also ein Folgeantrag auf Gewährung des Personalbonus gestellt werden.

Zu beachten ist, dass entsprechend Ziffer 6 der Personalbonus z.B. nicht gewährt wird, wenn das betreffende Personal im Anstellungsschlüssel eingerechnet ist und eine Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) erfolgt.

Für Fragen zur Gewährung des Personalbonus sind weitere Informationen und FAQ auf der Website des Bayerischen Familienministeriums zu finden unter <https://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/finanzierung/index.php#sec6>.



Sonderabschlag Basiswert 2023

Der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern begrüßt den im November 2023 ausbezahlten staatlichen Sonderabschlag. Es handelt sich hierbei um Mittel in Höhe von rund 90 Millionen Euro. Die Auszahlung ist ein wichtiger und nötiger Schritt für Träger, die derzeit in erheblichem Maße in Vorleistung gehen müssen.

Für jedes Bewilligungsjahr werden zwei Basiswerte festgelegt – zu Beginn des Kalenderjahres ein vorläufiger Basiswert für die Berechnung der Förderabschläge und mit Ablauf des Bewilligungsjahres ein endgültiger Basiswert für die Endabrechnung. Zum Zeitpunkt der Festsetzung des Basiswertes für die Abschläge 2023 war das Ergebnis des diesjährigen Tarifabschlusses noch nicht bekannt.

Der Verband setzt sich dafür ein, dass die Höhe des Basiswertes für die Abschläge 2024 zeitnah veröffentlicht wird und dieser die Tarifänderungen entsprechend berücksichtigt.



Kita-Finanzierung solide aufstellen



Für eine Kita-Finanzierung, die nicht durch komplizierte Vorfinanzierungen und mühsames Antragswesen mit Projektförderung geprägt ist, bleibt es für den Verband auch nach der Landtagswahl bei konkreten Forderungen an die Politik.

Zum einen setzt man sich für eine generelle, deutliche Anhebung des Basiswertes ein, die sich der Empfehlung aus dem Zwischenbericht „Kita 2050“ nach Erhöhung der gesetzlichen Förderung um 30 Prozent anschließt.

Zum anderen ist aus Sicht des Verbands die Einführung einer zweiten Säule der Finanzierung erforderlich. Damit kann die benötigte Organisationsentwicklung der Kitas ermöglicht werden. Weitere Bereiche müssen refinanziert sein, wie Hauswirtschaftspersonal „Kita-Köchin“ oder Verwaltung „Kita-Sekretariat“, außerdem ist die Freistellung der Leitung sowie die Ermöglichung von Funktionsstellen/Fachkarrieren erforderlich. Damit werden weitere Ressourcen und somit Entlastung ins System Kita gebracht.



VERNETZUNG AN ERSTER STELLE

Podiumsdiskussion in Neumarkt in der Oberpfalz und Open Works in München

Im Vorfeld der Landtagswahl bot der Verband im Juli und September 2023 – nach dem Auftakt im Januar (ImpulsKita 1/23 Seite 23) – zwei weitere Veranstaltungsformate zur Information über aktuelle Kita-Themen an. Beide fanden regen Zuspruch und verdeutlichten, wie hoch der Gesprächsbedarf und der Wunsch nach Austausch für die Teilnehmenden ist.

Johanneszentrum Neumarkt in der Oberpfalz

Zur Podiumsdiskussion in Neumarkt in der Oberpfalz hatten der Caritasverband für die Diözese Eichstätt, der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. und Pfarrer Wingen aus der örtlichen Pfarrei Zu Unserer Lieben Frau eingeladen. Sehr deutlich wurde, wie komplex die Situation derzeit ist – vom Fachkräftebedarf, über den hohen Qualitätsanspruch an die frühkindliche Bildung bis zur finanziellen Ausstattung. Rege Gespräche im Publikum, Austausch von Erfahrungen und Wortmeldungen verstärkten diesen Eindruck.

Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, wartete mit Zahlen zur Kita-Finanzierung auf. Zudem sagte er Kommunen könnten Kitas durchaus priorisieren und auch mehr Förderung von Kitas durch Arbeitgeber würde die Situation verbessern. Mehr Wertschätzung der großartigen Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kitas wünschte sich Isabelle Escher-Bier, Referatsleitung Kitas im Diözesan-Caritasverband Eichstätt. Direkt aus der Praxis, unter Beifall des fachkundigen Publikums, schilderte Antonia Brandl ihren herausfordernden Alltag im Kindergarten. Den Blick der Eltern brachte Lisa Münch ein, die betonte, wie unverzichtbar die Qualität der frühkindlichen Bildung in der Kita durch die pädagogischen Fachkräfte ist.

KKV Hansa Haus München

Ein weiteres Vernetzungsforum bot der Verband Anfang September mit dem zweistündigen Format Open Works. Im KKV Hansa Haus in München ging es um einen Austausch zu den Herausforderungen für katholische Kindertageseinrichtungen.

Es bestand Gelegenheit sich mit Prälat Bernhard Piendl, Landes-Caritasdirektor und Vorstandsvorsitzender des Verbands, auszutauschen. Zweite Gesprächspartnerin war Dr. Eleonore Hartl-Grötsch, Betriebsleiterin der städtischen Kindertageseinrichtungen Regensburg und Vorsitzende des Kita-Ausschusses der Kommunalen Spitzenverbände. Die Qualität frühkindlicher Bildung, Finanzierungsfragen und der Fachkräftebedarf standen dabei erneut im Mittelpunkt intensiver Gespräche.



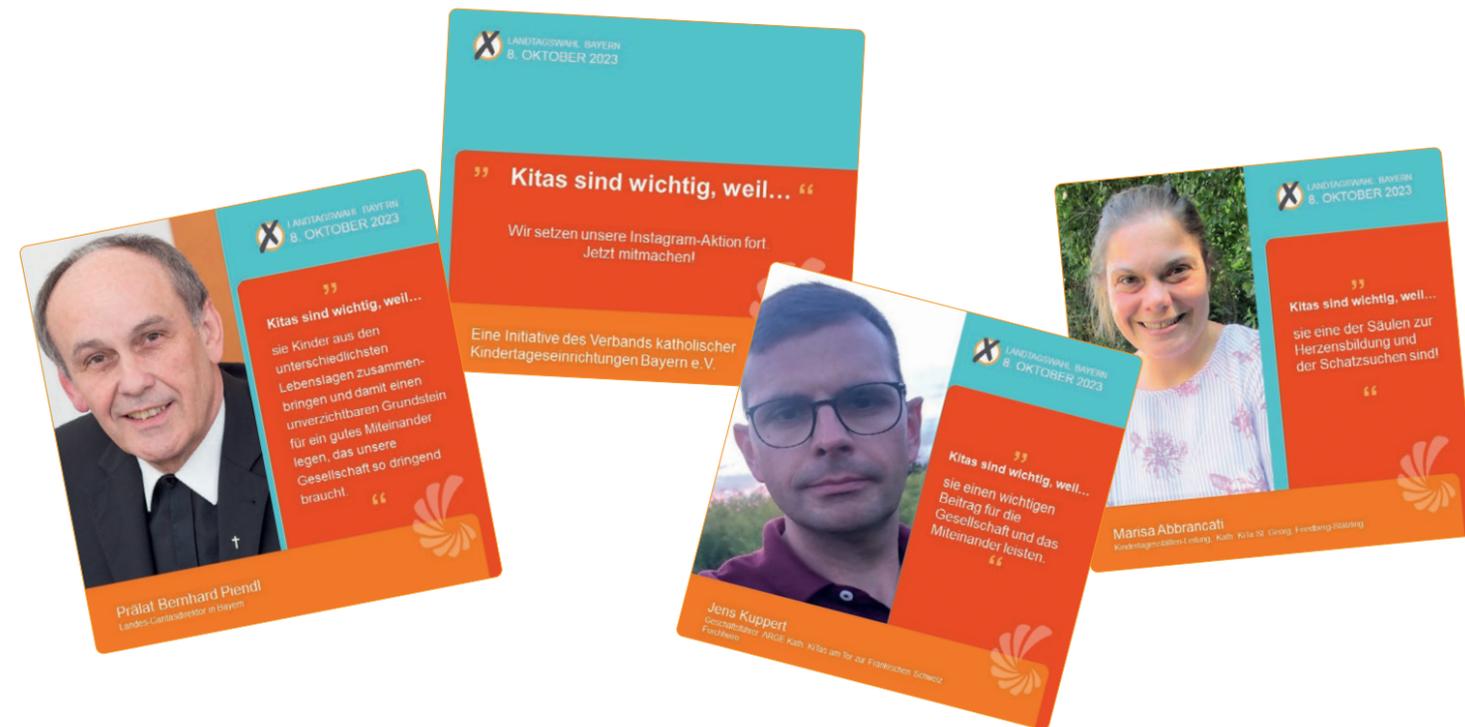
DIE STIMME FÜR KINDER

Auch NACH der Wahl

Kitas sind wichtig, weil...

So vielfältig die Menschen, die sich an der Instagram-Aktion des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. beteiligten, so unterschiedlich die Vervollständigung des Satzes: Kitas sind wichtig, weil... – Das reichte von kurzen knackigen Aussagen wie „weil KLEIN bei uns ganz GROß geschrieben wird.“ über ausführliche Erläuterungen bis zu einer Teilnehmenden, die fünf Statements einschickte.

Herzlichen Dank allen, die so viele schlagkräftige Argumente fanden und damit ab dem Weltkindertag am 20. September 2023 Aufmerksamkeit für Kindertageseinrichtungen schafften. Wer möchte, kann gerne weiterhin den Satz: Kitas sind wichtig, weil... vervollständigen und diesen, zusammen mit einem Porträtfoto, per Mail einsenden an: presse@kath-kita-bayern.de. Gemeinsam sind wir DIE STIMME FÜR KINDER.



Von wegen „die Luft ist raus“

Nach der Landtagswahl in Bayern bleibt es bei der Forderung des Verbands, dass die Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen weiter gestärkt werden muss. Wichtig bleibt die Einhaltung grundlegender Standards wie 50 Prozent Fachkraftquote, gesetzlicher Anstellungsschlüssel und Sprachniveau B2.

Die erfolgreichen Initiativen zur Gewinnung, Bindung und Entwicklung von pädagogischen Fachkräften müssen in der neuen Legislaturperiode fortgeführt werden, um

der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung mit weiter steigendem Bedarf an Kita-Plätzen – insbesondere mit Blick auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs in der Schulkindbetreuung – begegnen zu können.

Zudem wird es von großer Bedeutung sein, die Anerkennungsmodalitäten für fachverwandte und ausländische Abschlüsse zu beschleunigen. Hinsichtlich der Finanzierung der Kitas bleibt es weiterhin bei der Forderung des Verbands, dass die kindbezogene Förderung nach BayKiBiG deutlich ausgebaut werden muss.

Das Kind hat das Recht, ernst genommen, nach seiner Meinung und seinem Einverständnis gefragt zu werden.

Die Erwachsenen sollen Kinder ernst nehmen und sie zu nichts verpflichten, was ihre Kraft und ihr Alter übersteigt.

JANUSZ KORCZAK
(1879 - 1942)

Quelle: www.zitate7.de

FACHKOMPETENZ AUS DER PRAXIS

Prävention, Schutzkonzepte, Kinderschutz – Themen, die selbstverständlich auch den Landesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in Bayern e. V. (LVkE) beschäftigen. ImpulsKita fragte dazu bei Geschäftsführerin Petra Rummel nach.

ImpulsKita

Für wen ist der LVkE zuständig?

Petra Rummel

Der Landesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in Bayern e.V. (LVkE) koordiniert und vertritt mit hoher fachlicher Kompetenz und Reputation seit 100 Jahren als zuständiger Einrichtungsfachverband die Interessen von 156 Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfen in katholischer Trägerschaft sowie der von ihnen betreuten Kinder, Jugendlichen und deren Familien.

ImpulsKita

Wie wirkt sich Ihrer Ansicht nach das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG auf Schutzkonzepte aus?

Petra Rummel

Das Sozialgesetzbuch Achstes Buch SGB VIII in Deutschland wurde in der Vergangenheit mehrfach reformiert. Vor diesem Hintergrund sind die derzeitigen Änderungen im aktuellen KJSG zu betrachten. Dabei sind die §§ 8a „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ und die §§ 45 ff SGB VIII, „Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung“ besonders wichtig. § 8a SGB VIII hat z. B. sowohl eine zentrale Bedeutung für unsere ambulanten Dienste in den Hilfen zur Erziehung als auch für unsere Erziehungsberatungsstellen - die §§ 45 ff SGB VIII wiederum für unsere teilstationären und stationären Einrichtungen.

- › Erziehungshilfen sind Maßnahmen nach § 27 ff des deutschen Kinder- und Jugendhilfegesetzes.
- › Dazu zählen: Erziehungsberatung, Erziehungsbeistandschaft und soziale Gruppenarbeit, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Heimerziehung und Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- › Dem LVkE gehört ein Großteil der ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in katholischer Trägerschaft in Bayern an. Diese verfügen aktuell über 3.629 stationäre Plätze, 1.142 Plätze in der inklusiven Tagesbetreuung, sowie 1.362 Plätze im Jugendwohnen.



Für uns als Landesverband ist es daher von entscheidender Bedeutung, dass in unseren internen Gremien die Praktiker:innen sitzen, mit denen wir gemeinsam den aktuellen Stand und Fragestellungen diskutieren können. Die Ergebnisse werden dann auf Landesebene in den Diskurs eingebracht oder fließen in fachliche Empfehlungen mit ein.

ImpulsKita

Welchen Stellenwert hat Prävention für den LVkE?

Petra Rummel

Prävention ist mit Blick auf Kinderschutz essenziell wichtig. Ein Punkt, der dabei eine wesentliche Rolle spielt, ist der der Partizipation. In unseren Einrichtungen und Diensten arbeiten wir kontinuierlich an der Beteiligung von jungen Menschen und entwickeln entsprechende Konzepte in Theorie und Praxis weiter.

Dazu gehört eine kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung, sowie (Weiter)Qualifizierung der Mitarbeiter:innen und der jeweiligen Organisation. Mit Blick auf den derzeitigen Fachkräftemangel ist das ein hehres Ziel - wenn wir Kinderschutz ernst nehmen, bleibt dies eine fachpolitisch dringende Forderung.

LVkE
Landesverband katholischer Einrichtungen und
Dienste der Erziehungshilfen in Bayern e. V.



INTERVIEW MIT

PETRA RUMMEL
Geschäftsführerin LVkE



CONSOZIAL – 2023 GEFRAGTER TREFFPUNKT DER SOZIALBRANCHE

Kita-Verband mit Partnern vor Ort, Vorträge beim Kita-Kongress, fröhlicher Tagesausklang

Zum 24. Mal war am 25. und 26. Oktober 2023 die Messe Nürnberg das Ziel für Fach- und Führungskräfte der Sozialpolitik, der Sozialwirtschaft und des gesamten Bereichs Sozialwesen. Insgesamt 5.000 Besucher:innen reisten zur ConSozial an; 200 Aussteller, darunter der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., präsentierten sich dort.

Am Messestand in Halle 7A informierte der Verband erstmals zusammen mit fünf Mitglieder-Organisationen unter dem Motto „Die Stimme für Kinder“ über die aktuellen Entwicklungen für Kindertageseinrichtungen in Bayern. Die Kita-Verbände Perlach, München-Ost, Neumarkt St. Veit - Töging, Don Bosco und die Gesamt-Kirchen-Gemeinde (GKG) Nürnberg verstärkten die Präsenz katholischer Kitas bei der größten Sozialmesse im deutschsprachigen Raum deutlich.

Über 500 verteilte „Kita-Power-Pakete“, eine rege Beteiligung an der Verbands-Aktion „Kitas sind wichtig, weil...“, die Popcorn-Maschine im Dauerbetrieb und der Social Media Point der GKG Nürnberg zeigten das Interesse der Besucher:innen. „Die ConSozial 2023 war für uns ein voller Erfolg“, so das Fazit von Verbands-Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht, „insbesondere in Zeiten mit weiterhin hohem Fachkräftebedarf und erforderlichen Anpassungen bei den Rahmenbedingungen für Kitas, sind die auf der Messe möglichen Kontakte und Gespräche mit Vertreter:innen der gesamten Sozialbranche ein großer Gewinn.“

Gefragter Treffpunkt Kita-Verband

Am ersten Messetag schaute die Bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf bei ihrem offiziellen Messerundgang kurz am Stand des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern vorbei (siehe oben). Zudem freute man sich u. a. über Besuch aus Landesverbänden, Diözesan-Caritasverbänden, Fachberatungen, von vielen Kita-Leitungen und -Mitarbeitenden ebenso wie über interessierte Studierende von Fachakademien und Hochschulen, die zur Sozialmesse nach Nürnberg kamen. Eine zusätzliche, gute Gelegenheit zu Gesprächen und Vernetzung bot sich beim Messeausklang mit „orangen“ Getränken – ganz dem Corporate Design des Verbandes entsprechend – am Mittwochabend.

Öffentlichkeitsarbeit in Kitas

Parallel zur Ausstellung fanden der ConSozial-Kongress einschließlich KITA-Kongress und das Management-symposium mit zusammen 80 Programmpunkten statt. Beim KITA-Kongress war der Verband am 26. Oktober 2023 mit zwei Vorträgen vertreten. Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Geschäftsführerin des Verbandes und Claudia Hoffmann, Öffentlichkeitsreferentin sprachen vor rund 100 Teilnehmenden zum Thema: Öffentlichkeitsarbeit in der Kita – Mehr als „schwarzes Brett“ und Tag der offenen Tür. Tanja Buchmann, Fachreferentin des Verbandes hielt ihren Vortrag zum Thema: Partizipation mit und von Grundschulkindern. Im Innovationspark der ConSozial nahm Dr. Alexa Glawogger-Feucht am Donnerstagnachmittag zudem an einer Paneldiskussion zum Fachkräftebedarf und der aktuellen Lage in Kitas teil.



Die 25. KongressMesse ConSozial findet am 16. und 17. Oktober 2024 in Nürnberg statt.

AUTORIN

CLAUDIA HOFFMANN
Öffentlichkeitsreferentin
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

👍 IHRE MEINUNG IST GEFRAGT 👍

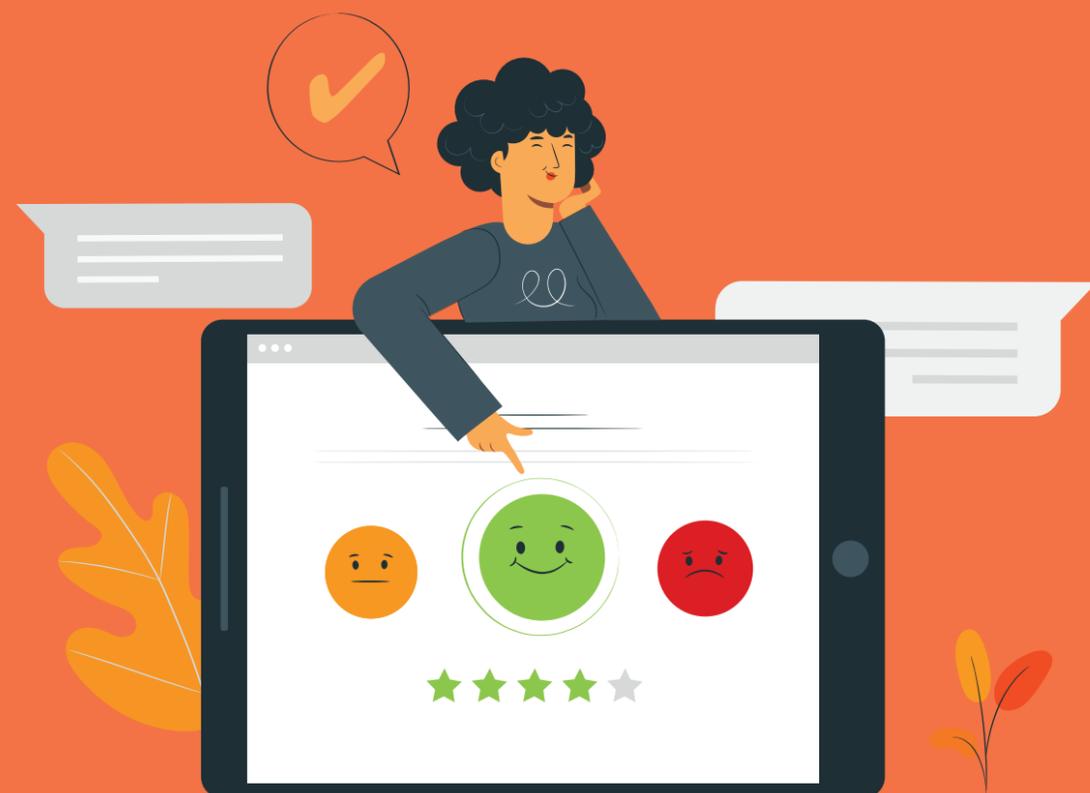
Leser:innenumfrage zum Mitgliedermagazin ImpulsKita

Zweimal jährlich gibt der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen das Magazin ImpulsKita heraus. Es ist das Mitgliedermagazin für über 3.000 Einrichtungen und Träger in ganz Bayern und gleichzeitig ein Magazin für an Kita-Themen Interessierte aus der Sozialbranche. Um Ihren Ansprüchen als Leser:innen optimal gerecht zu werden, holen wir Ihre Meinung ein. Bitte beteiligen Sie sich an unserer aktuellen Umfrage, die wir mit dem professionellen, datenschutzkonformen Online-Tool SoSci Survey durchführen.



<https://www.sosicurvey.de/Umfrage-Impuls-Kita/>

- 🕒 Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa fünf Minuten in Anspruch nehmen.
- 💡 Die ImpulsKita Redaktion ist an Ihrer persönlichen Meinung zum Magazin interessiert – daher gibt es kein „richtig“ oder „falsch“.
- 🔒 Sie bleiben bei dieser Befragung anonym – niemand erfährt, wie Sie den Fragebogen ausgefüllt haben.



Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

FACHKRÄFTE GEWINNEN UND WEITERBILDEN

Verband für berufliches Weiterbildungskonzept engagiert – zwei neue Kurse

Die Beteiligung an der Fachkraftgewinnung ist dem Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. sehr wichtig, denn berufliche Weiterbildungskurse auf hohem Niveau erneuern das System Kita. Daher gibt es für 2023/2024 erneut Kurse zur Weiterqualifizierung, die entsprechend dem Gesamtkonzept des StMAS für Block C / Modul 5 angeboten werden.

Um den Quer- bzw. Neueinstieg in das Berufsfeld der Kindertageseinrichtungen sicherzustellen, bietet das aktuelle Gesamtkonzept des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) mit dem Block A in zwei Modulen eine Qualifizierung zur Assistentenkraft. Dieser ist u. a. Zugangsvoraussetzung für den neu konzipierten Block B, der in zwei weiteren Modulen erst die Weiterqualifizierung zur



pädagogischen Ergänzungskraft (EK) in der Mini-Kita und darauf aufbauend die Zertifizierung als pädagogische Ergänzungskraft in Kindertageseinrichtungen ermöglicht. Die bisherige Weiterbildung der Kinderpfleger:in / Ergänzungskraft zur pädagogischen Fachkraft wurde als Block C / Modul 5 für das Gesamtkonzept überarbeitet.

Für 2023/2024 läuft seit 29. September 2023 ein Block C / Modul 5 Kurs in München, ein weiterer Block C / Modul 5 Kurs beginnt in Passau am 19. Januar 2024 (siehe Kasten unten). Die Kurse werden im Blended-Learning-Format (Präsenz-Online-Selbstlernen) durchgeführt und orientieren sich an den Lehrplänen der Berufsfachschulen für Kinderpflege und denen der Fachakademien für Sozialpädagogik.



Foto links: Claudia Nebe IBE

Auffakt für die Teilnehmenden des Kurses in München am 29. September 2023



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Kurse Block C/ Modul 5

MÜNCHEN: Läuft seit 29. September 2023 bis 17. Januar 2025 | PASSAU: Beginnt am 19. Januar 2024 und dauert bis April 2025

Teilnehmerkreis, Zugangsvoraussetzungen, Umfang der Weiterbildungen und Kosten entnehmen Sie bitte dem Flyer unter www.kath-kita-bayern.de/weiterbildungen

AUTORINNEN

TANJA BUCHMANN UND TANJA SCHATZL
Fachreferentinnen
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

FORTBILDUNGEN FÜR PÄDAGOGISCHES PERSONAL

Die Fortbildungen für pädagogisches Personal für Kindertageseinrichtungen werden durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

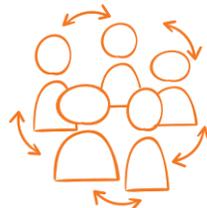
Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



www.kath-kita-bayern.de/fort-und-weiterbildung



AUF DEM WEG ZUR INKLUSIVEN KITA



Als Einrichtungsleitung nehmen Sie eine Schlüsselposition in der Verwirklichung einer inklusiven Praxis ein. Diese Fortbildung vermittelt Ihnen sozialpolitische und rechtliche Grundlagen für Inklusion und ein Verständnis der Anforderungen für eine inklusive Kindertageseinrichtung.

INHALTE

- Sich mit inklusiver Haltung und dem Begriff von Vielfalt und Behinderung auseinandersetzen sowie Umsetzung im Team und Teamentwicklung
- Rechtliche Rahmenbedingung
- Ressourcen erkennen, nutzen und weiterentwickeln

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- erweitern Sie Ihr Fachwissen um grundlegende, wissenschaftliche und gesetzgebende Rahmenbedingungen,
- setzen Sie sich mit Ihrem Verständnis von Inklusion auseinander und reflektieren Ihre Haltung dazu,
- lernen Sie Barrieren und Ressourcen von Inklusion zu erkennen.

ZIELGRUPPE

Leitungen und stellv. Leitungen in Kitas

Zeit: 23. Januar 2024, 9.30-17 Uhr, in Präsenz
6. + 20. Februar 2024, 9-12 Uhr, online
Ort: Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München
Referentin: Tanja Schatzl
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
089 530725-0

MULTIPROFESSIONELLE TEAMS LEITEN



In multiprofessionellen Teams greifen unterschiedliche Kompetenzen ineinander. Damit Multiprofessionalität im Kita-Alltag gut gelingt, braucht es ein gemeinsames Verständnis aller Beteiligten von Bildung, Erziehung, Partizipation und Inklusion. Wichtig ist eine kompetente Leitung, die das Team professionell begleitet, stärkt und die Balance zwischen Kontinuität und Veränderung findet.

INHALTE

- Chancen und Grenzen multiprofessioneller Settings
- Entwicklung, Aufgaben und Zuständigkeiten im Team
- Ressourcen erkennen, nutzen und in der Konzeption verwirklichen

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- überprüfen und reflektieren Sie Ihr Verständnis von und Ihre Haltung zu Multiprofessionalität,
- erlangen Sie Wissen über Einarbeitungskonzepte für Quereinsteigende,
- lernen Sie Strategien kennen, die Konflikte vermeiden bzw. entschärfen.

ZIELGRUPPE

Leitungen, stellv. Leitungen und Multiplikator:innen in Kitas

Zeit: 8. Februar 2024, 9.30 bis 17 Uhr
Ort: Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München
Referentin: Carmen Traßl
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
089 530725-0

MEDIENBILDUNG VON ANFANG AN



Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht die Frage, wie eine sinnvolle Medienbildung für die Jüngsten aussehen kann. Nach einem Überblick über beispielhafte medienpädagogische Projekte werden sehr praxisnahe Möglichkeiten der Medienarbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren aufgezeigt und erprobt.

INHALTE

- Auseinandersetzung mit verändertem Medienumgang der Jüngsten
- Umgang mit einer sinnvollen Medienbildung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren
- Überblick medienpädagogische Projekte in Kinderkrippen

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- setzen Sie sich mit Zielen medienpädagogischer Arbeit für Kinder in den ersten drei Lebensjahren auseinander,
- erhalten Sie praxisnahe Möglichkeiten der Medienarbeit mit den Jüngsten,
- erweitern Sie Ihr Repertoire medienpädagogischer Projektmöglichkeiten.

ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal in Krippen und Kitas mit Kindern bis drei Jahren

Zeit: 12. März 2024, 9.30 bis 17 Uhr
Ort: Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München
Referent: Günther Anfang
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
089 530725-0

KITA - KOMPETENZ- UND SCHUTZORT



Die Kita-Leitung hat eine zentrale Bedeutung dafür, wie der Kinderschutz und das Schutzkonzept in der Kita gelebt werden. Im Seminar setzen sich die Teilnehmenden mit den verschiedenen Aspekten des institutionellen Schutzkonzepts auseinander und überlegen gemeinsam, wie ihnen die weitere prozesshafte Etablierung in ihrer Einrichtung nachhaltig gelingen kann.

INHALTE

- Kinderschutz als Teil der Teamentwicklung
- Möglichkeiten der Prävention im Umgang mit grenzverletzendem Verhalten
- Kollegiale Fallberatung als zentrale pädagogische Intervention
- Bearbeitung konkreter Fälle aus Ihrem pädagogischen Alltag

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- festigen Sie Ihren Blick für unterschiedliche Formen von Gewalt,
- kennen Sie einen sensiblen Umgang mit (grenz-)verletzendem Verhalten,
- können Sie weitere Schritte für einen förderlichen und präventiven Kinderschutz festlegen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Leitungen in Kitas

Zeit: 23. April 2024, 9.30 bis 17 Uhr
Ort: Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München
Referentin: Diana Beyer
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
089 530725-0

MATERIALIEN FÜR GRUNDSCHULKINDER

kurz + gut Sieben nachhaltige Spielideen



Aus vorhandenen Materialien in wenigen Schritten Spielideen umsetzen, darum geht es bei kurz + gut. Einfach im Video oder der „Taschen“-Broschüre im A6-Format nachsehen und schon kann es losgehen mit: Steine auf Reisen, Mach dir nix draus, Kugelbahn, Natur-Memory, Samen-kugeln, Hand-Mandalas und Erzählsteine.

Hintergrund ist, dass infolge der gesetzlichen Verankerung der Ganztagsförderung im Grundschulalter zunehmend neue pädagogische Konzepte gefragt sind. Durch kurz + gut werden zeit- und altersgemäße Materialien angeboten, mit denen die neugierigen und experimentierfreudigen Kinder ihre Freiräume ausleben und eigenständig in ihrer Kreativität und Fantasie tätig werden können.

Die „Taschen“-Broschüre im Format A6 kann unter info@kath-kita-bayern.de auch in größerer Stückzahl (maximal 50) kostenfrei angefordert werden. Sieben Erklär-Videos zu den nachhaltigen Spielideen sind bei YouTube abrufbar, ausführliche Beschreibungen der Spielideen zum Download gibt es unter:

> www.kath-kita-bayern.de/kurzundgut



Praxisreihe mit fünf Bausteinen



Die neue Praxisreihe Grundschulkindergarten gibt mit Fachbeiträgen und Praxisbausteinen fachlichen wie auch praktischen Input für die Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

Der erste Teil der Praxisreihe ist seit Juni 2023 als Download erhältlich und trägt den Titel: „Mit Kindern Religion erspüren“. Neben einem fundierten Fachbeitrag sind fünf Praxisbausteine enthalten, die Grundschulkindern altersgemäß Freude am Fragen, Denken und Verstehen vermitteln. Ziel ist die Förderung der Entwicklung und Erziehung von Kindern im Grundschulalter zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

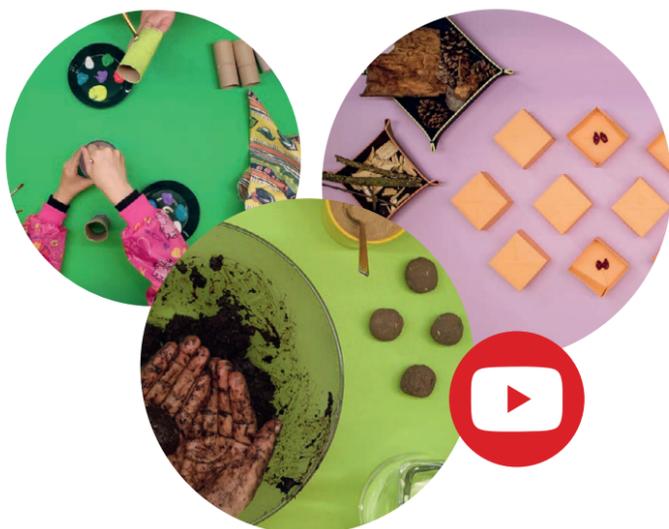
Der zweite Teil der Praxisreihe Grundschulkindergarten widmet sich dem Thema Medienerziehung im Grundschulalter und ist demnächst mit einem Fachbeitrag und drei Praxisbausteinen verfügbar. Sammeln lassen sich diese und weitere Teile der Praxisreihe im Ideenkoffer – einer über den Verband bestellbaren Mappe.

> www.kath-kita-bayern.de/praxisreihe-grundschulkindergarten



ZUSAMMENSTELLUNG

TANJA BUCHMANN
Fachreferentin
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.



NEUER PODCAST



Bayerischer Landesverband und KTK-Bundesverband im Gespräch



<https://www.youtube.com/watch?v=hXDrVQhNw0w&t=33s>



<https://open.spotify.com/episode/0hI9SIX0mnRljsSqf0bLmR>

Vortrag, Infotag und Jubiläum

Im Juni war besonders viel los, ob Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht am „Bayerischen Bildungsdialog unterwegs“ mit einem Vortrag von Prof. Dr. Anke König (Universität Vechta) auf Schloss Hirschberg in der Diözese Eichstätt

(siehe Foto links) teilnahm oder bei einem Infonachmittag am 19. Juni 2023 für Berufspraktikantinnen an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Armen Schulschwestern in München über Kitas in Bayern informierte (Bild Mitte). Eine be-

sondere Freude war es ihr der Katholischen Kindertageseinrichtungen Ingolstadt gGmbH am 15. Juni 2023 zum 10-jährigen Bestehen zu gratulieren (Bild rechts mit Geschäftsführer Markus Schweizer).



UNTERWEGS FÜR KATHOLISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN IN BAYERN

Sommerfest LCV

Im Juli ist Sommerfestzeit – Vernetzung und Gespräche bei gutem Wetter in sommerlicher Atmosphäre. Hier Erzbischof Reinhard Kardinal Marx und Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht am 10. Juli 2023 auf dem Sommerfest des Landes-Caritasverbands in München.



Vorstandssitzung mit KTK

Zu einer gemeinsamen Sitzung zu aktuellen Kita-Themen trafen sich am 28. Juni 2023 der amtierende Vorstand des Verbands Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) Bundesverband und Vorstandsmitglieder des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern.

Auf unserem Bild linke Reihe von unten nach oben: Diakon Paul Nowicki (KTK), Mirja Wolfs (KTK), Pfarrer Peter Göb (KTK), Sabine Schmitt (LV Bayern), Weihbischof Dr. Johannes Bündigung (KTK), Domkapitular Clemens Bieber (KTK). Bild rechte Reihe v.u.n.o.: Dr. Alexa Glawogger-Feucht (LV Bayern), Michael Deckert (KTK), Isabelle Escher-Bier (LV Bayern), Prälat Bernhard Piendl (LV Bayern), Prof. em. Dr. Andreas Siemes (KTK) und Dr. Matthias Belafi (LV Bayern).



Spannende Fachtage

Gelegenheit über den Verband zu informieren und Materialien an interessierte Teilnehmende zu verteilen, boten die Fachtage der Caritas-Verbände in mehreren Diözesen. Marianna Mattiello (links) und Susanne Westermann aus der Geschäftsstelle des Verbandes sind auf unserem Bild an ihrem Info-Stand zu sehen beim Fachtag des Diözesan-Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising. Das Thema am 12. Juli 2023 im KKV Hansa Haus in München lautete „Demokratie leben und erleben in katholischen Kitas“.

Preisverleihung Kita-Verpflegung

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber bei ihrer Rede anlässlich der Urkundenverleihung an Kitas und Schulen für deren einjährige Teilnahme am Programm Coaching Kita-/Schulverpflegung 2022/2023 des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Zu den ausgezeichneten Kindertageseinrichtungen zählten aus dem katholischen Bereich Kitas aus Aiterhofen, Allershausen, Biberbach, Dachau, Gundremmingen, Kranzberg, Markt Rettenbach, Unterhaching und Zeil am Main. Öffentlichkeitsreferentin Claudia Hoffmann vertrat den Verband bei der Veranstaltung am 17. Juli 2023 in der Münchner Residenz.



WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.KATH-KITA-BAYERN.DE



Besuche bei Kita-Trägern

Die Gesetzesnovellierungen des BayKiBiG und deren Ausführungsverordnung sowie die aktuelle Fachkraftsituation standen thematisch im Mittelpunkt des Besuchs beim Team des Kita-Verbands Rosenheim am 27. Juli 2023, der im katholischen Kindergarten St. Josef der Arbeiter in Rosenheim stattfand. Weitere Besuche bei Trägerkonferenzen gab es am 26. und 28. September 2023 in der Diözese Passau in Burghausen und Freyung sowie im Bistum Regensburg am 9. Oktober 2023.

Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.
Maistraße 5, 80337 München
Tel. +49 (0)89 530725-0
Fax +49 (0)89 530725-25
info@kath-kita-bayern.de



EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND ALLES GUTE FÜR 2024

VERBAND AUF VIELEN KANÄLEN



www.kath-kita-bayern.de



[@kath.kita.bayern](https://www.instagram.com/kath.kita.bayern)



[kath-kita-bayern](https://www.youtube.com/kath-kita-bayern)

